

Primus bei der Wirtschaftsfreundlichkeit

Erfurt trägt als erste Landeshauptstadt Gütesiegel „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“

■ Von Elmar Otto

Erfurt. (tlz) Erfurt trägt als erste Landeshauptstadt das Gütesiegel „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“. Damit wird honoriert, dass beispielsweise Bauanträge zügiger bearbeitet und Rechnungen schneller beglichen werden. Bundesweit seien bislang etwa 30 Kommunen ausgezeichnet worden, so Kommunalberater Jo-

hann Malcher, der das seit 2007 vergebene Zeichen mitentwickelt hat.

Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD) freute sich über die Auszeichnung und versprach auch für die Zukunft eine unbürokratisch arbeitende Verwaltung, die sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen wird. Die Motivation sei da, so Bausewein, weil jeder Mitarbeiter Interesse habe, dass Erfurt das Zerti-

fikat auch in zwei Jahren noch tragen dürfe, wenn die nächste Überprüfung anstehe.

Das Gütezeichen soll die Leistungsfähigkeit der kommunalen Verwaltung verbessern. Es beinhaltet klare Anforderungen bei Anfragen oder Anträgen von Unternehmen. So muss bei gewerblichen Vorhaben dem Antragsteller eines Bauantrages nach spätestens 40 Arbeitstagen eine Entscheidung vorliegen.

Das Zertifikat stellt zudem sicher, dass der Zeitraum zwischen dem Eingang der Rechnung eines kleinen oder mittelständischen Unternehmens als Auftragnehmer der Kommunen und dem Abgang dieses Betrages vom kommunalen Konto innerhalb von 15 Arbeitstagen erfolgt. – Mittelstandsorientierung von Städten und Gemeinden soll so nachprüfbar und bundesweit vergleichbar werden. Laufen-

de Unternehmensbefragungen sichern nach Angaben der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen, die die Auszeichnung vergibt, den Dialog mit der regionalen Wirtschaft.

Neben Erfurt trägt in Thüringen bislang erst Sömmerda das Gütezeichen. Zur Modellregion, die sich für Bürokratieabbau stark macht, gehören auch Weimar und das Weimarer Land.